



## Leistungen der Freiwilligen darstellen und junge Menschen fürs Ehrenamt begeistern

*Wanderausstellung des BFV Unterfranken zum Internationalen Jahr der Freiwilligen*

Die freiwillig und ehrenamtlich erbrachten Leistungen in den Feuerwehren darzustellen und junge Leute für den Einsatz bei der Feuerwehr und somit für ein ehrenamtliches Engagement zu begeistern soll eine Wanderausstellung der unterfränkischen Feuerwehren zeigen, die am Montag, 9. Juli 2001 von Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofner im Foyer der Regierung in Würzburg eröffnet wurde.

34 Prozent aller in Deutschland lebenden Personen im Alter über 14 Jahre engagieren sich ehrenamtlich, berichtete Dr. Paul Beinhofner, dem es ein besonderes Anliegen ist, das Engagement von Jugendlichen herauszustellen. In einer Konsum, Versorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft „geht es darum, Kinder und Jugendliche an Gemeinschaftsaufgaben im weitesten Sinn heranzuführen und ihnen dabei die Werte des menschlichen Miteinanders und der Fairness, der Solidarität und der Selbstlosigkeit nahe zu bringen“, sagte der Regierungspräsident. Mit dem Drücken eines Feuermelders setzte der Regierungspräsident die 112 Sekunden dauernde Präsentation in Gang. Die Ausstellung geht im Laufe der kommenden Wochen auf Reise durch die unterfränkischen Landkreise.

Ausstellungstermine: In Stadt und Landkreis Würzburg sowie im Landkreis Main-Spessart war die Ausstellung bereits im Juli und Anfang August.

Weitere Termine sind:

20.08. - 02.09.	Landkreis Miltenberg
03.09. - 16.09.	Stadt und Landkreis Aschaffenburg
17.09. - 30.09.	Landkreis Rhön-Grabfeld
01.10. - 14.10.	Landkreis Bad Kissingen
15.10. - 18.10.	Landkreis Haßberge
29.10. - 11.11.	Stadt und Landkreis Schweinfurt
12.11. - 25.11.	Landkreis Kitzingen

Das Fachreferat „Öffentlichkeitsarbeit“ des BFV Unterfranken erstellte die Ausstellung. Den Mitarbeitern war klar, wenn wirklich etwas bewegt werden sollte, musste sich diese Darstellung von den bei der Feuerwehr bisher Üblichen deutlich unterscheiden.



Nicht Plakatwände mit Bildern aus dem Feuerwehraltag oder Ausstellungen und Vorführungen wie bei einem Tag der offenen Tür waren gefragt, sondern eine zeitgerechte - moderne und ansprechende Darstellung der ehrenamtlich erbrachten Leistungen musste im Vordergrund stehen.

Der Veranstaltungsort sollte auch nicht ein Feuerwehrhaus sein, zu dessen Besuch wir unsere Mitbürger ja immer erst motivieren müssen. Und wer am Wochenende einer Einladung seiner Feuerwehr folgt, zeigt damit ohnehin schon seine Verbundenheit und muss nicht erst überzeugt oder gewonnen werden.

Auch sollte sich der Zeitpunkt der Präsentation nicht nur auf das Wochenende beschränken. Vielmehr galt es die Bürger bei allen Gelegenheiten anzusprechen, um die freiwilligen Leistungen, die in den Feuerwehren für die Allgemeinheit erbracht werden, ins rechte Licht zu rücken.

Dazu war es erforderlich, den Bürger eben nicht nur in seiner Freizeit, sondern auch beim Einkaufen, bei Erledigungen, ja sogar am seinem Arbeitsplatz, eben bei allen Gelegenheiten, für uns zu interessieren. Die Umsetzung dieser Erkenntnis lautete deshalb; „Kommt der Bürger nicht zu uns, - müssen wir dahin gehen, wo unsere Kunden - sprich unsere Mitbürger - sind“. Also bei Behörden, Banken, Einkaufszentren, Schulen, Kinos, Discos, bei Märkten, bei öffentlichen Veranstaltungen und Festen bis hin zum Foyer in einem Krankenhaus.

Damit war jedoch ein sehr enger zeitlicher Spielraum für die Leistungsdarstellung gesetzt. In Anlehnung an den Feuer-

wehr-Notruf 112 wurde deshalb die Computer-Präsentation auf 112 Sekunden beschränkt.

Mit dem Titel „112 Sekunden Zeit für Ihre Sicherheit“ soll dem eiligen Passanten schon im Vorfeld signalisiert werden, dass wir ihn nur für einen kurzen Zeitraum um seine Aufmerksamkeit bitten.

Besonders wichtig ist es deshalb, dass entsprechend gut informiertes Standpersonal zur Verfügung steht. Sie sollen nicht nur zum Anschauen der Präsentation animieren, sondern auch für Nachfragen zur Verfügung stehen bzw. Informationsmaterial anbieten. Unser Ziel werden wir jedoch nur dann erreichen, wenn sich das Standpersonal persönlich und engagiert einsetzt.

Gestartet wird das Programm ganz feuerwehrspezifisch, nämlich durch das Eindrücken des Notrufknopfes an einem Feuermelder. Kurz und prägnant werden dann in 12 Sequenzen optisch und akustisch über die Freiwilligen in den Feuerwehren informiert.

Denn viele wissen heute nicht mehr, dass Sie alleine in Unterfranken unter dem Schutz von mehr als 45.000 freiwillig tätigen Feuerwehrmännern und Frauen stehen. Ihr freiwilli-

ger Dienst ist heute mehr denn je ein unverzichtbarer Bestandteil und soll gerade in unserer heutigen Gesellschaft mit ihren vielfältigen Freizeitaktivitäten allen bewusst sein.

Doch die Wanderausstellung hat weitere Ziele. Der Untertitel „.... was ich kann ist unbezahlbar“ soll einerseits den aktiven Feuerwehrleuten an der Basis zeigen, dass ihre freiwilligen Leistungen nicht nur anerkannt, sondern auch entsprechend gewürdigt werden.

Andererseits sollen die Verantwortlichen in den Feuerwehren motiviert werden, das Potential der Ehrenamtlichen für die Arbeit zu begeistern. Wir müssen künftig Jugendliche und junge Erwachsene verstärkt ansprechen und Anreize schaffen, damit auf freiwilliges Engagement auch in den kommenden Jahrzehnten gebaut werden kann.

Das werden wir jedoch sicherlich nicht ohne die Unterstützung der politisch Verantwortlichen schaffen können. Die Kommunikation mit diesem Personenkreis, wie bei dieser Wanderausstellung, ist deshalb ein weiteres Ziel. Durch persönliche Gespräche mit den politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen muss erreicht werden, dass diese sich Gedanken darüber machen, wie sie ehrenamtliche Arbeit unterstützen und Helfer motivieren können.

---

## Endlich Nächte ohne Alarmpiepser

### Stadtbrandrat Roland Keller verabschiedet

Einen „großen Bahnhof“ erhielt Stadtbrandrat Roland Keller zum Abschied. Neben Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser als Dienstherrin war die oberste Ebene der Stadtverwaltung vertreten. Die Fraktionschefs waren da, die Kommandanten vieler Feuerwehren aus dem Umkreis sowie die unterfränkischen SBR/KBR, die Werksfeuerwehren der Schweinfurter Industrie und Vertreter der Ausrüstungs-Lieferanten. Die weiteste Reise hatte die Abordnung der Feuerwehr aus der Partnerstadt Chateaudun auf sich genommen.

„Ich hoffe, dass jetzt nichts Größeres passiert; denn alles, was im Rettungswesen Rang und Namen hat, ist für die nächste Stunde unabkömmlich,“ so OB Grieser zu Beginn ihrer Laudatio. „Vierzig Jahre bei einem Arbeitgeber, ein Dienstjubiläum, das in unserer heutigen Zeit immer seltener wird,“ betonte die OB, die aus der langen Zahlenreihe in Kellers Lebenslauf die wichtigsten Daten herauspickte.

Geboren am 16. Juni 1940, absolvierte Roland Keller eine Ausbildung zum Kfz-Elektromechaniker bei „Mezger“ in Schweinfurt und wechselte nach der Gesellenprüfung zur Feuerwehr. Bei der Berufsfeuerwehr machte er die Ausbildung zum Feuerwehrmann. 1975 legte der damals 35jährige die Prüfung zum Brandmeister ab. Eine ganze Reihe von Sonder- und Zusatzausbildungen wie Strahlenschutz und Katastrophenschutz schlossen sich an. 1978 erfolgte die Übernahme als Beamter auf Lebenszeit, 1985 die Ernennung zum stellv. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr. 1987 erklomm er mit der Ernennung zum stellv. Dienststellenleiter die nächste Stufe der Karriereleiter. Die oberste Sprosse war im April 1991 mit dem Titel des Stadtbrandrates und der Leitung der Feuerwehr erreicht.

„Zum Glück brauchen wir die Feuerwehr nicht oft,“ so Grieser, „dies ist aber zum guten Teil auf die gute Arbeit mit Blick auf den Brandschutz zurückzuführen.“ Roland Keller habe durch seine integrative Persönlichkeit eine gute Mannschaft aufgebaut, die nun unter Leitung seines Nachfolgers Dieter



Becker genauso erfolgreich weiterarbeiten könne. Dem Scheidenden wünschte sie, seine Nächte künftig ohne Alarmpiepser zu genießen und überreichte anschließend gemeinsam mit Becker die Ernennungsurkunde zum Ehrenkommandant.

Die Belegschaft der Feuerwache entließ den Chef mit einer Modell-Dampfspritze und der Bemerkung: „Feste üben, vielleicht brauchen wir Dich noch einmal.“

Das Fachreferat „Öffentlichkeitsarbeit“ des BFV Unterfranken wünscht Roland Keller für seinen verdienten Ruhestand weiterhin Glück und Gesundheit. Wir danken Ihm für die stets gewährte Unterstützung und die kameradschaftliche Verbundenheit.

---

## Der BFV - Newsticker

des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken e.V.

Infos unter

<http://www.kfv-msp.de/newsticker.htm>

---

## **Aktuell** aus Landes-, Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbänden

### **NACHRUF**

#### **Siegfried Wöhl** *ehem. stellvertr. Schulleiter der Staatl. Feuerwehrschiele Würzburg*

ist am 10. Juli 2001 im Alter von 62 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Als gebürtiger Oberpfälzer kam Siegfried Wöhl über die Staatliche Feuerwehrschiele Regensburg bereits 1960 als Lehrkraft an die Staatliche Feuerwehrschiele Würzburg. Neben der Lehrtätigkeit fungierte Herr Wöhl auch als Vertreter von Außenstellenleitern des ehemaligen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz. Auf Grund seiner besonderen Fähigkeiten wurde er 1989 zum stellvertretenden Leiter der Staatl. Feuerwehrschiele Würzburg ernannt.



1997 konnte Herr Wöhl wegen einer schweren Krankheit seinen Dienst nicht mehr aufnehmen und wurde in den Ruhestand versetzt.

Bewundernswert trug er seine schwere Krankheit mit der ihm eigenen Zähigkeit und Kraft. Das Bild zeigt ihn bei der letzten Herbsttagung der Regierung von Unterfranken in Würzburg im Jahr 2000. Er hat den Kontakt mit den Führungskräften der Feuerwehren nie verloren und war sehr interessiert für alle Entwicklungen.

Besonders durch sein menschliches Wesen und sein kameradschaftliches Verhalten wurde er neben seiner fachlichen Größe zu einem Vorbild für alle Feuerwehkräfte.

Die bayerischen Feuerwehren und insbesondere die Feuerwehren in Unterfranken trauern um Siegfried Wöhl. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## **Personelles**

### **Wahlen in der Stadt Schweinfurt**

Auch Stadtbrandrat Roland Keller ist wegen Erreichen der Altersgrenze aus den aktiven Dienst ausgeschieden. Die Feuerwehrendienstleistenden wählten Stadtbrandinspektor Dieter Becker als seinen Nachfolger. Karl-Heinz Thiemer ist jetzt der neue Stadtbrandinspektor der Stadt Schweinfurt.

**Den gewählten und neu berufenen besonderen Führungsdienstgraden wünscht die Schriftleitung viel Glück und allzeit eine glückliche Hand in ihrem Amt.**

## **Neuer Volkshochschulkurs für Menschen mit Behinderung in Eisingen**

**Feuer-Faszination & Gefahr / Vorbeugender Brandschutz**

Wie kann ich einen Brand verhindern? Wie verhalte ich mich richtig wenn es brennt? Was muss ich machen, wenn der Fluchtweg verrauchert ist? Wie alarmiere ich die Feuerwehr? All diese Fragen wurden beim neuen Volkshochschulkurs Feuer-Faszination & Gefahr sehr anschaulich beantwortet!

Bei einigen Feuerwehrgroßübungen (simulierter Brandfall) hatte sich gezeigt, dass manche Bewohnerinnen und Bewohner im St.Josefs-Stift, einem Heim für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Landkreis Würzburg, einfach überfordert sind bzw. sogar Angst vor der Feuerwehr hatten. Die Idee entstand im Erwachsenenbildungsprogramm der Robert-Kümmert-Akademie gGmbH der Volkshochschule Würzburg, im Fachbereich Behinderte-Nichtbehinderte einen Kurs anzubieten mit dem Thema "Vorbeugender Brandschutz".

Die Lerninhalte umfassten die Themen "Vorbeugender Brandschutz", "Richtiges Verhalten im Brandfall" und "das Kennenlernen der Feuerwehr und ihrer Geräte". Dadurch konnte den Teilnehmern auch die Angst vor der Feuerwehr genommen werden. Auf dem Programm stand des weiteren der Besuch der Berufsfeuerwehr Würzburg und die Alarmierung der Feuerwehr. Dafür hatten der Kursleiter Michael Langenhorst sowie der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Eisingen Stefan Hupp, sich eine Telefonanlage besorgt; sogar die Notrufnummer 112 musste dort gewählt werden, um einen Notruf abzusetzen. Den Kursteilnehmern wurde auch gezeigt, welche Materialien überhaupt brennen können und wie man diese auch löschen kann. Der vorwiegende Teil des Kurses bezog sich auf den "Vorbeugenden Brandschutz". Besonders auf die Gefahren des giftigen Rauches wurde hingewiesen.

Eine kleine Prüfung in Theorie und Praxis mussten die Teilnehmer am Ende des 15stündigen Kurses bewältigen. Eine Urkunde wurde ausgestellt. Ein vor allen Dingen pädagogisch sinnvoller Kurs!

Sehr beeindruckend waren für die Kursleiter auch die Anmeldegründe, nach denen sie am Anfang des Kurses gefragt hatten. Eine Teilnehmerin möchte bald in eine eigene Wohnung ziehen und wissen, wie man mit Feuer richtig und sorgfältig umgeht. Solch ein Kurs ist bisher einmalig und wird auch im kommenden Semester bereits zum dritten Mal für Menschen mit Behinderung fortgesetzt.

## **Zwei Tage lang Waldbrandübung bei Bonnländ**

Am 28. und 29. Juli fand eine großangelegte Waldbrandübung auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg statt. Die Übung stand unter der Leitung und Regie der Werkfeuerwehr der Bundeswehr, die auf dem Truppenübungsplatz stationiert ist. Es übten rund 300 Feuerwehrleute, Sanitäter und Bundeswehrsoldaten bei der größten Waldbrandübung der vergangenen Jahre in Unterfranken.

Im Einsatz waren unter anderem zwei Hubschrauber der Bundeswehr und Außenlastbehälter der FF Aschaffenburg. Daran beteiligt waren zahlreiche Feuerwehren aus den am Truppenübungsplatz angrenzenden Landkreisen (Bad Kissingen, Main-Spessart, Schweinfurt).

Alle die Wissen wollen, was bei der Übung Katerschlag geboten war und was es mit der Übung "Donnerkeil" auf sich hat, finden auf der Homepage des KfV Main-Spessart unter <http://www.kfv-msp.de/news/katerschlag.htm> mehr Informationen.

## Jugendarbeit

### Das Land der Phantasien und Träume

Schon mal was von „DSA“, Meister und Magier gehört? „AD and D“, „Paranoia“ und Elfen die kennst du schon? Auch Hobbits, Zwerge und Thorwaler sind dir nicht fremd?

Dann weißt du bestimmt auch, dass es um Rollenspiele der verschiedensten Arten und Formen geht. Oder was verbindest du mit diesem Wort „Rollenspiel“? Theater? Computerspiele? Oder vielleicht nur viele Fragezeichen???

Allen, die mit Vorurteilen behaftet waren, oder einfach nur keine Ahnung hatten und dennoch an einer solchen Freizeitbeschäftigung interessiert waren, wurde das Rollenspiel am 09. Juni 2001 nähergebracht. Und so trafen sich 16 Begeisterungsfähige am Samstag um 9.00 Uhr morgens in der Karhütte (bei Hain im Spessart) um ganz in die Fantasiewelt abzutauchen.

Unsere Reise begann in der Geschichte, wo etwa vor 25 Jahren in Amerika alles begann. Die Idee, Fantasy-Romane, wie „Herr der Ringe“ oder „Der kleine Hobbit“, nachzuspielen, schwappte erst vor ca. 15 Jahre nach Europa über. Seitdem gibt es immer mehr Jugendliche und Erwachsene, die zusammen in einer Gruppe von Elfen, Trollen und Hobbits ihre eigenen Abenteuer ganz imaginär erleben.

Der Meister begleitet die Teilnehmer (die in die verschiedensten Charaktere, wie z.B. Elf, Krieger oder Dieb schlüpfen) als Alleswisser und Leiter durch die gestellten Aufgaben. Er ist der Initiator und Erfinder (Vorgaben für solche Abenteuer gibt es zu kaufen) der zu bestehenden Reise. Zusammen treffen sie auf immer neue Rätsel und zu bekämpfende Gegner auf ihrem gemeinsamen Weg von Abenteuer zu Abenteuer und damit zum Ziel.

Aber nicht nur fabelhafte Lebewesen bieten die Möglichkeit in fremde Welten abzusteigen, auch Zukunftsutopien (z.B. Matrix, Shadowrun und Ghostbusters) und Comics (z.B. Paranoia) laden zum Spielen ein.

Da man außer ein paar Würfeln, Blättern und die eigene Fantasie keine Utensilien braucht, ist dieser Zeitvertreib fast überall durchführbar und damit auch ausgezeichnet für lange, kalte und nasse Wintermonate bei der Feuerwehrjugend geeignet.

Jedoch nicht nur imaginär existieren solche Rollenspiele, sondern in sogenannten „LARP's“ (Live Act Roll Playing) wird z.B. das Mittelalter bis in alle Einzelheiten nachgespielt. So hatten wir die Möglichkeit uns mit Kettenhemden, Helmen, Schwertern und Schilden auszurüsten und uns einmal ganz wie ein Ritter der Tafelrunde zu fühlen.

Ob imaginär oder real nachgespielt, diese Spiele regen die Fantasie an, stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und führen jeden an seine persönlichen Grenzen.

## Internet / Neue Medien

### KFV Main-Spessart wieder im Netz

Seit kurzem ist der KFV Main-Spessart wieder mit aktuellen Informationen im Internet zu finden. Vor zwei Jahren hatte man die Pflege der bestehenden Homepage eingestellt, um den BFV-Newsticker zu fördern und zu pflegen.

Seit 1. Juni ist die Homepage wieder im Netz und kann unter <http://www.kfv-msp.de> abgerufen werden. Auf der Seite sind übrigens auch alle Infolntern downloadbar, die bisher erschienen sind.

## 8. Bezirksverbandsversammlung

Am Samstag, den 27. Oktober 2001 um 09:00 Uhr findet in Bad Kissingen im Feuerwehrgerätehaus die Verbandsversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgem. Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Grußworte
4. Dringlichkeitsanträge
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Bericht des Vorsitzenden
7. Kassenbericht
8. Bericht der Fachbereiche
9. Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung der Vorstandschaft
11. Beschlussfassung Haushalt 2002
12. Änderung der Satzung:
  - a) Geschäftsordnung § C7
  - b) Beitragsordnung § 4 (Mitgliedsbeiträge - alte/neue Regelung)
  - c) Reisekostenordnung: Fahrtkosten sollen in Zukunft an das bayer. Reisekostengesetz anlehnen.
13. Neuwahlen: Vorsitzender
  1. stellv. Vorsitzender
  2. stellv. VorsitzenderSchatzmeister  
Schriftführer  
Kassenprüfer
14. Festlegung des Ortes und Termins der nächsten Bezirksverbandsversammlung
15. Verschiedenes
16. Wünsche und Anfragen
17. Notruf 112 – Integrierte Leitstelle Informationsveranstaltung des BFV Ufr.

Die vorgesehenen Satzungsänderungen ergeben sich hauptsächlich aus der Währungsumstellung zum Euro. Besondere Bedeutung hat die Versammlung durch die Neuwahlen der Vorstandschaft.

Ab 13:00 Uhr wird ein Informationsseminar zum Thema Integrierte Leitstellen durchgeführt zu dem auch die Kommandanten der Nachalarmierungsstellen eingeladen sind.

### Impressum:

#### Herausgeber:

#### Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V.

Vorsitzender: Georg Seufert, Kreisbrandrat  
Oberspiesheimer Straße 9, 97509 Kolitzheim  
Telefon: (09723) 1454 ; Fax: (09723) 930305

#### Verantwortlich für den Inhalt:

stellv. BFV-Vorsitzender:  
Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Hench, Brandoberrat  
Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg  
Hofstallstraße 3, 97070 Würzburg  
Telefon: (0931) 309060 ; Fax: (0931) 3090639

#### Layout und Redaktion:

#### Fachreferat 6 "Öffentlichkeitsarbeit"

Fachreferatsleiter Herbert Steiner, Brandmeister  
Anne-Frank-Strasse 31, 63762 Großostheim  
Telefon: (06026) 995486 ; Telefax: (06026) 995488 (privat)  
Telefon: (06026) 948261 ; Telefax: (06026) 948260 (i.D.)  
E-Mail: Herbert.Steiner@t-online.de

Jochen Kümmel	KFV Main-Spessart
Walter Fleckenstein	SFV Aschaffenburg
Gerhard Möldner	SFV Würzburg
Peter Nies	KFV Miltenberg